

Protokoll

Plenarsitzung

13. Dezember 2024, 16.30 Uhr

Vorsitz: Präses Prof. Aust

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Berichte
 - a) Berichte des Präsidiums
 - b) Berichte der Hauptgeschäftsführung
 - c) Berichte aus den Ausschüssen
 - d) Aktuelles aus der Mitte des Plenums
3. Haushaltsangelegenheiten
 - a) Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses 2023 (Anlage 1)
 - b) Beschluss über die Änderung der Gebührenordnung (Gebührentatbestand 4) zum Januar 2025 (Anlage 2)
 - c) Beschluss über den Wirtschaftsplan 2025 (Anlage 3)
 - d) Beschluss über den weiteren Umgang mit dem Darlehen an das HWWI (Anlage 4)
4. Handelskammer-Fachkräftestrategie. Die Analyse – Wo stehen wir?
5. Vorstellung des Standpunktepapiers „Hamburg net zero 2024 – Auf dem Weg zur klimaneutralen Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit stärken“ (Anlage 5)
6. Verschiedenes

Anwesend:**Plenarmitglieder:**

Herr Präses Prof. Aust;

Frau Vizepräses Haug, Herren Vizepräses Kloth, Schiebur, Schnabel, Schneider;

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herr Bender, Frau Bohl, Herren Dr. Buhck, Dr. Castan, Ederhof, Eick, Frau Dr. Faerber, Herren Fischer-Appelt, Franzen, Frau Dr. Hamann, Herr Hansen, Frau Harbs, Herren R. Heinemann, Hellwig, Kallis, Frau Kiel, Herr Dr. Killinger, Frau Dr. Kunicki, Frau Dr. Lamp, Herren Lehmann, Lintzen, Meyer, Frau Nack, Frau Nissen-Schmidt, Frau Reimer, Frau Schirrmann, Herr Schulz, Frau Schwarz, Herr Stacklies, Frau Stüdemann, Frau Teichmann, Frau Warning, Frau Weirauch, Herr Wiegert, Frau Willhoeft, Herr Dr. Witte;

Dauerhafte Gäste:

Herr Enkerts;

Gäste:

Herr Rottmann;

Aus dem Hauptamt:

Herren Dr. Heyne, Anders, Frau Beck, Herren Feder, Gerullis, Grams, Frau Heidenreich, Herr Hoops, Frau Jacob (PR), Herren Koch, Koerth, Frau Lach, Herren Dr. Lau, Laue, Muschhammer, Nemitz, Frau Offen, Frau Dr. Putz, Frau Schweetberg, Herren Siebrand, Dr. Süß, Ulrich, Frau Ehlers (Protokoll);

Entschuldigt fehlen:**Plenarmitglieder:**

Herr Vizepräses Dr. Oesterhelweg;

Frau Dr. Bornheim, Herren Dr. Esser, Faber, Gloy, Göttlich, Grüber, Harders, M. Heinemann, Frau Helms, Herren Koopmann, Dr. Pfannenschmidt, Pirck, Schmelzer, Schryver, Seifert, Vatter, von Bülow, Frau Walker, Herren Woermann, Wulff, Zippel;

Dauerhafte Gäste:

Herren Dr. Kruse, Kurth, Frau Redeker, Frau Wedemann, Frau Wendt-Heinrich;

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung und begrüßt die Teilnehmenden.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Zur vorab verschickten Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur aktuellen Tagesordnung vorliegen, die damit ebenfalls genehmigt sei.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust berichtet vom Deutschen Tourismustag, der Ende November in der Handelskammer stattfand. Zu den rund 600 Gästen zählten der Maritime Koordinator und Tourismussprecher der Bundesregierung, Herr Dieter Janecek, sowie weitere prominente Teilnehmende wie Herr Reinhard Meyer, Wirtschaftsminister Mecklenburg-Vorpommerns, und Hamburgs Wirtschaftssenatorin Dr. Melanie Leonhard. Neben acht Exkursionsreisen durch die Stadt, die die Teilnehmenden begeisterten, beeindruckte insbesondere der Eröffnungsvortrag von Sascha Lobo, Experte für Digitalisierung und Zukunftsforscher, zur künstlichen Intelligenz. Die wichtige Bedeutung und das Potenzial des Tourismussektors am Standort Hamburg und darüber hinaus sei bei dieser Veranstaltung deutlich aufgezeigt worden.

Herr Präses Prof. Aust berichtet über den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, einer der bedeutendsten Awards in Deutschland, welcher jedes Jahr im Rahmen des deutschen Nachhaltigkeitstages verliehen werde. Neben der Bundesregierung seien alle 79 Industrie- und Handelskammern Partnerinnen des Preises. Insgesamt seien in diesem Jahr sechs Hamburger Unternehmen ausgezeichnet worden. Herr Präses Prof. Aust gratuliert den beiden Preisträgern aus dem Ehrenamt der Handelskammer: Aurubis und fritz-kola. Herr Präses Prof. Aust übermittelt persönliche Glückwünsche an das Plenarmitglied Herrn Mirco Wiegert von fritz-kola.

b) Bericht der Hauptgeschäftsführung

Herr Dr. Heyne berichtet über die „Hamburger Bestenehrung“, die am 27. November im Börsensaal der Handelskammer stattfand. Geehrt wurden 65 Hamburger Auszubildende als Beste ihres Jahrgangs sowie erstmals 36 Absolventinnen und Absolventen der Höheren Berufsbildung, darunter Fachwirte, Meister und Betriebswirte. Die Veranstaltung betone den Karriereweg „Karriere mit Lehre“ und zeige die Verbindung von Aus- und Fortbildung auf. Herr Vizepräses Schneider und Frau Schulsenatorin Bekeris überbrachten die Glückwünsche. Besonders hervorzuheben sei, dass zehn der Hamburger Ausbildungsbesten auch auf Bundesebene zu den Besten ihres Berufs zählten und am 9. Dezember von der DIHK in Berlin ausgezeichnet wurden.

Herr Dr. Heyne berichtet über den Aktionsplan „Resiliente Wirtschaft – Resilientes Hamburg“ der Handelskammer, der als Antwort auf den Vortrag des Landeskommandeurs Plischke aus dem November-Plenum aufbaue. Dieser habe eindeutig aufgezeigt, wie wichtig eine resiliente Wirtschaft für die Widerstandsfähigkeit der Stadt sei. Der Plan basiere auf drei

Kernhandlungsfeldern: Erstens, der Vernetzung der Hamburger Wirtschaft mit sicherheitspolitischen Akteuren auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, wobei die Handelskammer als Single Point of Contact für die Wirtschaft agieren werde und Krisenaufrufstrukturen etabliere. Zweitens, der Sensibilisierung der Mitglieder durch Veranstaltungsreihen, Sicherheitsbriefings und Partnerschaften, etwa mit der Bundeswehr. Drittens, der aktiven Unterstützung der Mitgliedsunternehmen durch die Entwicklung eines Krisenvorsorgeplans, erweiterte Angebote zu Cyber- und Betriebssicherheit sowie einen Zertifikatslehrgang „Notfall- und Krisenmanagement“, welcher durch die HKBiS gGmbH angeboten würde. Ansprechpartner in der Handelskammer zu diesem Thema seien die Herren Graf, Koch und Grams. Ziel dieses ersten Schrittes sei es, Unternehmen bei der Vorsorge und Krisenbewältigung zu stärken. Herr Dr. Heyne appelliert an die Unternehmerinnen und Unternehmer, dieses Thema aktiv zu unterstützen.

Herr Dr. Heyne lädt das Plenum für den 22. Januar 2025 zu einer Veranstaltung in Kooperation mit dem Hamburger Abendblatt ein. Im Vorfeld der anstehenden Bürgerschaftswahlen würden sich die drei Spitzenkandidierenden für das Amt des Bürgermeisters – Dr. Peter Tschentscher (SPD), Katharina Fegebank (Grüne) und Dennis Thering (CDU) – im Börsensaal der Handelskammer vorstellen und miteinander diskutieren. Die Veranstaltung markiere gleichzeitig den traditionellen Gründungstag der Handelskammer, welcher sich im Januar zum 360. Mal jähre. Einladungen und weitere Informationen würden zeitnah versendet.

c) Berichte aus den Ausschüssen

Frau Vizepräsidentin Haug informiert über die Initiierung von internationalen Fachkräftepartnerschaften im Rahmen der Fachkräftestrategie, die darauf abzielten, Fachkräfte für Hamburg zu gewinnen. Ein Projekt mit Usbekistan, bei dem Praktikantinnen und Praktikanten nach Deutschland vermittelt würden, sei bereits erfolgreich etabliert. Frau Vizepräsidentin Haug stellt die neue Fachkräftepartnerschaft mit der Friedrich-Naumann-Stiftung und dem kenianischen „Department for Diaspora“ vor, die das Konzept der „Remote Immigration“ verfolge. Kenianische IT-Fachkräfte sollten über Fernarbeit für drei Pilotstädte in Deutschland tätig werden, von denen eine Hamburg sei, während sie in ihrem Heimatland verblieben. Kenia biete mit einer jungen, technologieaffinen Bevölkerung und gut ausgebildeten IT-Fachkräften hervorragende Voraussetzungen. Jährlich würden dort 1,8 Millionen Studierende ihr Studium abschließen, davon 25 Prozent in MINT-Fächern und im Bereich Künstliche Intelligenz. Die Leistung der Fachkräfte sei mit der von Mitarbeitenden aus Indien oder den Philippinen vergleichbar. Die Gehälter seien im Vergleich jedoch niedriger, gleichzeitig sei die Mitarbeitendenbindung höher. Frau Vizepräsidentin Haug hebt die exzellenten Englischkenntnisse der kenianischen Fachkräfte sowie deren ausgeprägte Soft Skills hervor. Eine Datenschutzgrundlage auf EU-Niveau sei in Kenia ebenfalls gegeben. Positive Erfahrungsberichte von Unternehmen wie Signal Iduna, Otto und Beiersdorf unterstrichen die Attraktivität der Initiative. Das Projekt werde aktiv von der kenianischen Regierung unterstützt, wie die Unterzeichnung eines Memorandums of Understanding im September 2024 durch Präsident William Ruto zeige. Mehrere Termine hätten bereits stattgefunden, um Details zur Kooperation zu besprechen.

Interessierte Unternehmen würden eingeladen, an einem Treffen teilzunehmen, um die Möglichkeit zu prüfen, Fachkräfte aus Kenia in ihre Teams einzubinden. Ansprechpartner sei der Geschäftsbereich Fachkräfte und lebenswerte Metropole der Handelskammer.

d) Berichte aus der Mitte des Plenums

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass es keine Berichtspunkte aus der Mitte des Plenums gebe.

TOP 3: Haushaltsangelegenheiten

a) Beschluss über die Verwendung des Jahresergebnisses 2023 (Anlage 1)

Herr Ulrich erläutert, dass das Plenum das Jahresergebnis 2023 in Höhe von 3.655.186,45 Euro im Juli 2024 auf neue Rechnung vorgetragen habe und dieses nun der Bau- und Instandhaltungsrücklage zugeführt werden solle. Hintergrund seien die bereits laufenden und über die nächsten Jahre fortzuführenden Sanierungsmaßnahmen, die dem im Jahr 2023 erstellten Sanierungsgutachten folgend entsprechende Finanzmittel erfordern würden. Sowohl der Finanzausschuss als auch das Präsidium hätten diesen Vorschlag geprüft und befürwortet.

Das Plenum beschließt einstimmig mit 42 Ja-Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme, das Ergebnis 2023 von 3.655.186,45 Euro im Jahr 2024 der Bau- und Instandhaltungsrücklage zuzuführen.

b) Beschluss über die Änderung der Gebührenordnung (Gebührentatbestand 4) zum Januar 2025 (Anlage 2)

Herr Ulrich erläutert die vorgeschlagenen Änderungen der Gebührentatbestände im Bereich der Carnet-Ausstellungen. Carnets dienen der vereinfachten Zollabfertigung bei der temporären Einfuhr von Gütern an der Grenze. Der Antragsprozess sei mittlerweile digitalisiert und werde gut angenommen. Der Aufwand auf Seiten der Handelskammer habe sich im digitalen Prozess jedoch erhöht, da die Vorlage der Carnets beim Zoll weiterhin in Papierform erfolgen müsse. Daher sei eine Anpassung der Gebühren erforderlich. Da die Carnet-Gebühren nicht kostendeckend seien, solle weiterhin eine Differenzierung der Gebühren für Mitglieder und Nichtmitglieder erfolgen. Die Gebühr für die Ausstellung eines Carnets solle für Kammerzugehörige von 50 auf 65 Euro steigen, für Nicht-Kammerzugehörige von 90 auf 105 Euro. Die Gebühr für die Ausstellung von weiteren Einlageblättern solle entfallen. Der Ausschuss für Finanzen habe der Vorlage am 11. Oktober 2024 zugestimmt. Die Rechtsaufsicht habe bereits ihre Genehmigung zu der vorgesehenen 20. Änderung der Gebührenordnung avisiert.

Das Plenum beschließt mit 42 Ja-Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme die 20. Änderung der Gebührenordnung gemäß Beschlussvorlage.

c) Beschluss über den Wirtschaftsplan 2025 (Anlage 3)

Herr Ulrich stellt den Wirtschaftsplan 2025 vor, welcher vorab vom Ausschuss für Finanzen und Präsidium kritisch geprüft worden sei. Herr Ulrich bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit den Gremien. Der Wirtschaftsplan sehe Betriebserträge in Höhe von 57,58 Mio. Euro vor (+ 0,4 Prozent im Vergleich zu 2024), die sich aus Beitragserträgen (48,43 Mio. Euro), Gebühren (5,79 Mio. Euro), Entgelten (730.000 Euro) sowie sonstigen betrieblichen Erträgen (2,81 Mio. Euro) zusammensetze. Herr Ulrich erläutert die Entwicklung der Betriebsaufwendungen, die für 2025 um rund 9 % auf insgesamt 64,63 Mio. Euro steigen

würden. Der Materialaufwand erhöhe sich auf 9,81 Mio. Euro, was primär auf größere Präsenzveranstaltungen, Kongresse sowie Preissteigerungen zurückzuführen sei. Ein zentraler Kostenpunkt sei die umfassende Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes mit im Jahr 2025 geplanten Ausgaben von 8,6 Mio. Euro, die über die nächsten Jahre fortgeführt würden. Hierzu gehöre auch der Umbau von Büroflächen. Im Bereich des Personalaufwandes sei ein Anstieg von 4% vorgesehen, bedingt durch tarifliche Anpassungen. Der Personalstamm solle trotz neuer hoheitlicher Aufgaben, wie der Kompetenzfeststellung beruflich qualifizierter ohne formale Abschlüsse, weitestgehend stabil bleiben. Ein Anstieg der Aufwendungen für Digitalisierung sei insbesondere auf IT-Dienstleistungen, der Harmonisierung des Kerndatenmanagements und höhere Softwarelizenzkosten zurückzuführen. Herr Ulrich betont, dass die Handelskammer die Digitalisierungsaktivitäten in besonderem Maße in Zusammenarbeit mit der IHK Digital und IHK GfI verfolge, um langfristig Effizienz und Sicherheit zu gewährleisten. Herr Ulrich erläutert, dass die Beitragserträge weiterhin auf einem hohen Niveau lägen. Während 2023 45,6 Mio. Euro (inkl. Erstattung von 6,2 Mio. Euro an die Mitglieder) an Beitragserträgen zu verzeichnen waren, prognostiziere der Forecast für 2024 einen Anstieg auf etwa 54 Mio. Euro, maßgeblich durch Nachzahlungen aus den Coronajahren. Für 2025 werde ein realistisches Szenario mit Beitragserträgen von 48,43 Mio. Euro angestrebt. Herr Ulrich informiert über größere geplante Investitionen von mehr als 40.000 Euro, die im Wirtschaftsplan ausgewiesen seien. Dazu gehörten die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Börsendach mit einem Investitionsvolumen von bis zu 600.000 Euro sowie der Ausbau der IT-Sicherheit durch die Anschaffung eines Firewall-Clusters. Darüber hinaus sei der Bau eines digitalen Prüfungszentrums in der Willy-Brandt-Straße vorgesehen. Aufgrund erhöhter technischer Anforderungen entstünden hierbei zusätzliche Kosten, um den Raum optimal für hybride Prüfungen auszustatten. Geplant sei der Einbau versenkbarer PCs, sodass sowohl digitale als auch analoge Prüfungen durchgeführt werden könnten. Das Prüfungszentrum solle künftig rund 80 Prüfungen pro Jahr ermöglichen.

Im Rahmen der Diskussion zum Wirtschaftsplan 2025 erkundigt sich Herr Lintzen nach dem Anstieg des DIHK-Beitrags von 1,7 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro. Die Herren Ulrich und Dr. Heyne erläutern, dass dieser Anstieg durch die Berechnung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Handelskammer begründet sei und diese regelmäßig zu den finanzstärksten Kammern zähle. Grundsätzlich sei der jährliche Anstieg um 2,5 % innerhalb der DIHK vereinbart worden. Der Anstieg von 2024 auf 2025 beruhe vor allem auf der im letzten Jahr vorgenommenen Beitragsrückerstattung der Handelskammer Hamburg.

Herr Ederhof thematisiert die stark gestiegenen IT-Kosten, die sich seit 2018 verdreifacht hätten. Herr Ulrich führt aus, dass diese Entwicklung auf umfangreiche Digitalisierungsprojekte zurückzuführen sei, insbesondere die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und das harmonisierte Kerndatenmanagement innerhalb der IHK-Organisation. Diese Maßnahmen würden langfristig zu einer verbesserten Effizienz führen, erforderten jedoch zunächst erhebliche Investitionen.

Herr Dr. Buhck erkundigt sich, ob das investierte Sanierungsvolumen in das Gebäude der Handelskammer durch die Stadt finanziell unterstützt werden könne. Herr Ulrich erklärt, dass derzeit keine städtischen Mittel vorgesehen seien, die Nutzung des Gebäudes jedoch unbefristet vertraglich gesichert sei und bei Bedarf über vergünstigte Kredite nachgedacht werden könne. Herr Dr. Heyne ergänzt, dass die mietfreie, eigentümerähnliche Nutzung des Gebäudes durch die Handelskammer ein vorteilhafter Bestandteil des bestehenden Vertrags sei. Die zu tätigen Investitionen würden den langfristigen Erhalt der Immobilie sichern und nach den Standards der Denkmalschutzbehörde umgesetzt.

Herr Dr. Witte hinterfragt, ob die aktuellen Konjunkturaussichten der Bundesbank Anpassungen der Einnahmeprognosen für 2025 notwendig machen. Herr Ulrich verneint dies

und verweist auf die aktuellen, von der Finanzverwaltung bestätigten Zahlen, die als realistisch eingestuft wurden.

Abschließend erkundigt sich Herr Fischer-Appelt über die Abschreibung der Gebäudesanierungen. Herr Ulrich bestätigt, dass die Investitionen nicht vollständig im Jahr des Entstehens abgeschrieben würden, allerdings jeweils im Jahre des Entstehens gebucht würden.

Herr Präses Prof. Aust dankt dem Ausschuss für Finanzen und den Beteiligten für die umfassende Vorbereitung des Wirtschaftsplans.

Das Plenum beschließt einstimmig mit 43 Stimmen bei keiner Enthaltung und keiner Gegenstimme den Wirtschaftsplan 2025 gemäß Beschlussvorlage mit der Maßgabe, dass zusätzliche Investitionen für das Prüfungszentrum der Handelskammer in der Willy-Brandt-Straße 75 in Höhe von 300.000 € in die Finanzplanung aufgenommen werden. Das Hauptamt wird damit beauftragt, die Planungsunterlagen entsprechend anzupassen.

d) Beschluss über den weiteren Umgang mit Darlehen an das HWWI (Anlage 4)

Herr Ulrich erläutert den aktuellen Stand des Darlehens der Handelskammer Hamburg an die Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gemeinnützige GmbH (HWWI). Seit 2018 sei die Handelskammer alleinige Gesellschafterin des HWWI, nachdem sich die Universität Hamburg aus dem Gesellschafterstatus zurückgezogen habe. Auf Grund einer damals wirtschaftlich herausfordernden Situation wurden dem HWWI zur Liquiditätssicherung 150.000 Euro als Darlehen mit Zinsen gewährt. 2022 sei ein Kooperationsvertrag zwischen der Handelskammer und der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr (HSU) geschlossen worden, der die Stärkung und Förderung des HWWI vereinbart. Gegenstand dieses Vertrags sei ebenfalls die Prüfung des Verzichts auf die Rückzahlung des Darlehens aus 2018 seitens der Handelskammer. Herr Ulrich betont, dass der Verzicht der Rückzahlung die Eigenkapitalbasis des Instituts stärken und weiter entlasten würde.

Der Ausschuss für Finanzen sowie das Präsidium hätten der Vorlage bereits zugestimmt.

Herr Präses Prof. Aust merkt an, dass die Zusammenarbeit mit der HSU und dem HWWI eine wertvolle Kooperation hervorgebracht habe, welche den Verzicht auf die Darlehensrückzahlung angemessen rechtfertige. Diese umfasse seitens der HSU die Bereitstellung von 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zugang zu Bibliothek, Datenbanken, Großrechnern und wissenschaftlichem Netzwerk sowie eine gemeinsame Forschungseinrichtung. Herr Präses Prof. Aust dankt Herrn Prof. Dr. Berlemann, wissenschaftlicher Direktor des HWWI, und Herrn Dr. Süß, Geschäftsführer des HWWI, für die außerordentliche Arbeit des HWWI.

Das Plenum beschließt mit 42 Ja-Stimmen und einer Gegenstimme bei keiner Enthaltung, dem Vorschlag des Finanzausschusses und des Präsidiums zuzustimmen und auf das oben genannte Darlehen zum 30.12.2024 zu verzichten und den Betrag der Kapitalrücklage der HWWI gGmbH zuzuführen.

TOP 4: Handelskammer-Fachkräftestrategie. Die Analyse – Wo stehen wir?

Herren Vizepräses Schneider und Dr. Süß stellen den aktuellen Stand der Handelskammer-Fachkräftestrategie vor, die auf der Basis einer umfassenden Arbeitsmarktprognose des

HWWI entwickelt wurde. Herr Vizepräsident Schneider betont die Dringlichkeit des Fachkräftemangels, der in den Konjunkturbefragungen der Handelskammer als eines der größten Risiken für Hamburger Unternehmen identifiziert worden sei. Laut der HWWI-Prognose würden bis 2040 rund 200.000 Fachkräfte in Hamburg fehlen, insbesondere qualifizierte Arbeitskräfte mit Berufs- oder Hochschulabschluss. Dies würde nicht nur Wachstumsverluste von jährlich 0,5 % bedeuten, sondern auch das Produktionspotenzial der Wirtschaft stark beeinträchtigen.

Herr Dr. Süß präsentiert die Ergebnisse des umfassenden Forschungsprojekts zur Arbeitsmarktprognose des HWWI. Ziel sei es, auf Basis eines dynamischen Prognosemodells wissenschaftlich fundierte Aussagen zur Entwicklung von Fachkräfteangebot und -nachfrage bis zum Jahr 2040 in ganz Deutschland zu treffen. Das Modell berücksichtige Faktoren wie Demografie, Zuwanderung, technische Fortschritte, Erwerbsbeteiligung und Renteneintrittsalter. Es zeige, dass insbesondere Arbeitskräfte mit Berufsabschluss und akademischer Qualifikation in den kommenden Jahren stark fehlen werden (erwartete Lücke von annähernd 200.000 Fachkräften Anfang der 2040er Jahre), während bei geringqualifizierten Arbeitskräften kein Mangel erwartet würde. Besonders betroffen seien Branchen wie Verkehr, Logistik, Produktion und kaufmännische Dienstleistungen.

Die Analyse verdeutliche, dass der Fachkräftemangel zu erheblichen Wachstumseinbußen führe: Statt eines jährlichen Potenzialwachstums von ca. 1,3 % werde das tatsächliche Wachstum auf 0,7 % begrenzt sein. Durch den Fachkräftemangel würde daher das Produktionspotenzial in 15 Jahren bei nur + 12 % liegen im Vergleich zu möglichen + 20 %. Mögliche Lösungsansätze wie die Erhöhung des Renteneintrittsalters, eine gesteigerte Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren, gezielte Zuwanderung und technischer Fortschritt seien vom HWWI simuliert worden. Herr Dr. Süß betont, während keine Maßnahme allein die Lücke schließen könne, zeige das Modell, dass technische Innovation und Produktivitätssteigerungen den größten Beitrag leisten könnten. Die Ergebnisse seien in einem interaktiven Dashboard online verfügbar, welches auch zur Simulation unterschiedlicher Szenarien genutzt werden könne.

Abschließend betont Herr Vizepräsident Schneider, dass zur Lösung des Fachkräftemangels ein Zusammenspiel verschiedener Maßnahmen erforderlich sei, um das wirtschaftliche Produktionspotenzial langfristig zu sichern.

In der anschließenden Diskussion werden zahlreiche Themen vertieft. Herr Dr. Buhck hebt hervor, dass gezielte Maßnahmen notwendig seien, um qualifizierte Zuwanderung zu fördern. Frau Schwarz, Frau Dr. Hamann und Herr Ederhof weisen auf die unzureichende Verlässlichkeit der Kinderbetreuung in Hamburg hin, die insbesondere für Eltern problematisch sei, die gerne in Vollzeit arbeiten würden. Es wird angeregt, Betreuungskapazitäten auszubauen und diese flexibler zu gestalten. Auch die Rentenpolitik und die Einführung freiwilliger, flexibler Renteneintrittsmodelle wird intensiv diskutiert.

Weitere Anregungen betreffen die Förderung von Automatisierung und KI, die als wichtige Hebel für die Fachkräftestrategie betrachtet wurden, sowie strukturelle Reformen, wie die Überarbeitung des Ehegattensplittings und schnellere Anerkennungsverfahren für ausländische Abschlüsse. Herr Dr. Heyne betont, dass die Handelskammer die bestehenden Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickeln werde, um auf die sich verschärfende Situation zu reagieren. Herr Präsident Prof. Aust bedankt sich abschließend bei allen Beteiligten und kündigt an, dass das Thema Fachkräftesicherung auch in kommenden Sitzungen eine wichtige Rolle spielen werde.

TOP 5: Vorstellung des Standpunktepapiers „Hamburg net zero 2040 – Auf dem Weg zur klimaneutralen Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit stärken“ (Anlage 5)

Herr Präses Prof. Aust erläutert, dass mit dem Standpunktpapier „Hamburg net zero 2040 – Auf dem Weg zur klimaneutralen Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit stärken“ ein weiterer zentraler Baustein der Standortstrategie „Hamburg 2040“ erarbeitet werde. Das Papier solle den Weg zur Klimaneutralität bei gleichzeitiger Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit Hamburgs aufzeigen. Die Herren Siebrand und Dr. Buhck, Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz und Nachhaltigkeit, würden heute die Grundzüge des Standpunktepapiers „Hamburg net zero 2040“ vorstellen.

Herr Siebrand betont die wirtschaftlichen Chancen der Transformation und skizziert die Kernelemente des Standpunktes. Die drei Säulen der Aktivitäten der Handelskammer beim Thema Klimaneutralität umfassten die Information der Mitgliedsunternehmen, die Förderung des Standortmarketings und der Außenwirtschaft sowie die Beratung der Politik. Die Ausgangslage sei angesichts aktueller Herausforderungen wie Rezession, steigender Strompreise und dem gleichzeitigen Ausstieg aus Atom- und Kohleenergie herausfordernd. Im Gegensatz zu der zentral auf ordnungspolitische Maßnahmen setzenden Strategie des Staates solle aufgezeigt werden, dass eine erfolgreiche Klimawende nur dann gelinge, wenn dabei zentral auf die Generierung von Wettbewerbsvorteilen abgezielt werde. Hierzu sei rasches und konsequentes Handeln der Schlüssel, was die von der Handelskammer initiierte OECD-Studie ausführlich nachgewiesen habe. Die OECD benenne in ihrer Studie sechs Fokusthemen mit besonderer Hebelwirkung: Energie, unternehmerische Klimaziele und -bilanzierung, Dekarbonisierung der Industrie, Kreislaufwirtschaft, nachhaltige Gebäude sowie Hafen und Logistik. Mit einem Maßnahmenkatalog aus 12 Initiativen – darunter der Ausbau der Ladeinfrastruktur im Hafenverkehr und die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaftsplattform – sollten konkrete Impulse für Unternehmen und die Politik gegeben werden. Diese Projekte müssten in den kommenden Jahren laufend durch weitere Initiativen ergänzt werden. Zum Abschluss betont Herr Siebrand die Notwendigkeit, jetzt zu handeln, und lädt alle Mitglieder ein, den gemeinsamen Prozess aktiv weiter voranzutreiben.

Herr Dr. Buhck hebt hervor, dass das Papier aktuell noch im Entstehungsprozess sei. Die bisherigen Ergebnisse seien dank eines breiten Beteiligungsprozesses entstanden, an dem Ehrenamt, einzelne Fachausschüsse und alle Ausschüsse zusammen in einem Stakeholder-Workshop und zuletzt im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung mit rund 90 Teilnehmenden mitgewirkt hätten. Die Erarbeitung sei ein wichtiger Schritt, um Hamburgs Wirtschaft bis 2040 klimaneutral zu machen und gleichzeitig wirtschaftliche Perspektiven zu sichern. Herr Dr. Buhck appelliert an die Plenarmitglieder, eigene Ideen einzubringen und an dem Papier bis zur finalen Veröffentlichung im Februar 2025 intensiv mitzuwirken.

In den anschließenden Wortmeldungen wird die Bedeutung des Standpunktepapiers unterstrichen. Herr Heinemann regt an, das Thema „Smart Grid“ stärker zu berücksichtigen, um das Potenzial intelligenter Stromnetze für eine effiziente Energieverteilung und E-Mobilität auszuschöpfen. Frau Stüdemann lobt den Ansatz und die breite Beteiligung. Sie fragt nach einer Kommunikationsstrategie, um sowohl Mitgliedsunternehmen als auch die Öffentlichkeit mitzunehmen. Herr Dr. Buhck antwortet, dass die Kommunikationsstrategie auf Basis des Standpunktepapiers weiterentwickelt werden müsse, um die Ergebnisse verständlich und zielgerichtet zu vermitteln.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Präses Prof. Aust weist darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung die „Lange Nacht“ im Hotel Vier Jahreszeiten gefeiert werde und lädt alle herzlich dazu ein.

Die nächste Plenarsitzung findet am Donnerstag, den 6. Februar 2025 um 16.00 Uhr statt.

Die Sitzung wird um 18.33 Uhr geschlossen.

Hamburg, 13. Dezember 2024

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer